



VIP-ZM e. V.

Verein innovativ-praktizierender
Zahnmediziner/-innen e. V.

Fachkongress „Biologische Implantologie“

Am 17. September wurde für über hundert Teilnehmer aus aller Welt der rote Teppich für den 7. Kongress des VIP-ZM – Verband innovativ praktizierender Zahnmediziner/innen – ausgerollt. Für drei Tage stand Flonheim in Rheinhessen ganz im Zeichen von biologischer Implantologie und Keramikimplantaten.

Text/Bilder Presseabteilung VIP-ZM e. V.

Die Kongresse des VIP-ZM e. V. unterschieden sich von je her von anderen medizinischen Fachkongressen. Und auch bei diesem Kongress ist es dem Veranstalter erneut gelungen, hochkarätige Vorträge von internationale Referenten mit einem Rahmenprogramm zu verbinden, das das Feeling der „Champions-Family“ aufgriff. Ausgesprochen gut kam Flonheim als Kongressort an, keine leichte Herausforderung für den Veranstalter nach Palma de Mallorca, Las Vegas und Krakau.



Eröffnungsvortrag Dr. Armin Nedjat



Das Vortragsprogramm startete Freitagmorgen mit der Eröffnungsansprache von Dr. Armin Nedjat, Präsident des VIP-ZM e. V. Er zeigte anhand eines Beispiels auf, was biologische Implantologie bedeutet. „Seit über 40 Jahren wird in der Herzchirurgie kein Brustkorb mehr eröffnet, um einen Stent zu setzen – nur in der Implantologie glaubt man immer noch, den Knochen darstellen zu müssen, um ein Implantat zu inserieren.“ Man könne nicht wichtige anatomische Strukturen durch eine Full Flap-Insertion zerstören und gleichzeitig von biologischer Implantologie sprechen, führte Dr. Nedjat weiter aus. Biologische Implantologie sei untrennbar mit einem gewebe- und knochenschonenden Insertionsprotokoll – möglichst in Verbindung mit der Insertion eines Keramikimplantats

– verbunden. Unter den vielen zugelassenen Zirkonimplantaten sticht das Keramikimplantat PATENT ganz besonders hervor. Seine 14 Patente für Implantatdesign und Oberflächenkonditionierung waren namensgebend. Für Anwender und Patienten sind dagegen die Vielzahl von wissenschaftlichen Studien, darunter auch Langzeitstudien, entscheidend, denn sie geben Sicherheit. Eine aktuell zur Publikation eingereichte Studie attestiert inserierten PATENT-Implantaten ein stabiles Knochenniveau über einen Zeitraum von neun Jahren ohne Anzeichen einer Periimplantitis. „Das ist Champions League“, so Nedjat begeistert. Immunologe Dr. Volker von Baehr, Leiter des IMD Berlin, schloss sich mit einem Vortrag zur Pathogenese, aktuellen Studienlage und den labordiagnostischen Möglichkeiten von Material-, insbesondere Titanunverträglichkeiten an.

Immunologische Antworten und Fremdkörperreaktionen

„Ich will immer alles sehen – der Knochen sieht schließlich auch alles!“ begründete Dr. Dirk Duddeck seine aufwändigen Untersuchungen hinsichtlich der Oberflächenverunreinigung mit Produktionsrückständen von Implantaten. Eine energiedispersive Röntgenspektroskopie erlaubt eine genaue Aussage zur chemischen Natur der gefundenen Rückstände. Cave: Sind dem Zahnarzt Oberflächenverunreinigungen aus wissenschaftlichen Publikationen bekannt, wie zum Beispiel einer in Kürze dazu erscheinenden Studie im JOMI und inseriert diesen Implantattyp dennoch, so unterliegt er unter Umständen einem Haftungsrisiko.

Dr. Matthias U. Schweininger teilte seine Praxiserfahrungen über Sofortimplantationen, bei denen er neben einem Laser auch nach dem Smart Grinder-Protokoll erzeugtes Knochenersatzmaterial verwendete. Nach dem Kürettieren setzt er noch die antimikrobielle photodynamische Therapie des HELBO-Lasers ein und augmentiert autologes, gereinigtes und partikuliertes Wurzelmaterial. Implantationen erfolgen stets nach dem minimalinvasiven MIMI-Protokoll: „Besonders Patienten, die bereits konventionelle Implantationen erlebt haben, sind nach der minimalinvasiv durchgeführten Therapie überrascht und unendlich dankbar“. Passend dazu legte Dr. Darius Moghtader mit einer ganzen Reihe praktischer Tipps zum Einsatz von Lasern und der photodynamischen Therapie nach. Selbst nach initialem Knochenabbau aufgrund fehlender krestaler Entlastung ließen sich Implantate über eine Behandlung mit PDT bisweilen stabilisieren.

Gerhard Quasigroch beklagte, dass verschiedene curriculare Ausbildungen Zahnärzten manchmal so viel Respekt und Angst vor der Chirurgie einflößten, dass sie von ihrem Plan, implantologisch tätig zu werden, wieder abrückten. „Das darf nicht sein!“ und betonte damit die Unterschiede der curricularen Ausbildung des VIP-ZM e. V. in Verbindung mit der Future Dental Academy. Betreute Hospitationen mit anschließenden Supervisionen sind fester Bestandteil des „Curriculums CIPC“. „Wie viel Digitalität braucht die Implantologie?“ fragte er des Weiteren. Dr. Ulrike Henning referierte zum erfolgreichen und sicheren Einsatz von CHAMPIONS SMILE



Dr. Dirk Duddeck über Oberflächenverunreinigungen



Georgi Aleksandrov über die Hybridschrauben „Georgis“

Alignern in der zahnärztlichen Allgemeinpraxis, die unbedingt auch durch Kieferorthopäden in der Planungsphase begleitet werden sollten. Eine gemeinsame Entwicklung von Gerhard Quasigroch und Georgi Aleksandrov sind die Hybridschrauben „Quasi-Georgi“. Ein weiterer Beleg, wie bereitwillig Champions-Implants Impulse und Anregungen der Anwender freudig aufgreift und gemeinsam weiterentwickelt.

Blutplasma aufbereiten – sicher, garantiert und schnell

Einem aktuell viel diskutierten Thema galt der nächste Programmblock: Dr. Torsten Conrad bezeichnete PRF als „intelligentes Biomaterial“ und demonstrierte das LSCC-Konzept (Low Speed Centrifugation Concept) zur Herstellung von plättchenreichen Fibrinmatrizen. „Das ist eine ganz neue Zukunft!“, zeigt er sich vom Einsatz der flüssigen und festen PRF-Materialien und ihrer Wirkung begeistert.

Dr. Oliver Scheiter stellte mit PlasmaSafe ein sicheres und standardisiertes Verfahren zur Gewinnung und zum Einsatz von Blutplasma zur Verbesserung der Heilung und Weichgewebequalität vor. Das biologische Konzept der Sofortimplantation MIMI II und den internen direkten Sinuslift zeigte Dr. Armin Nedjat, ehe Amit Binderman Neuigkeiten und aktuelle wissenschaftliche Studien zum Smart Grinder präsentierte.

Der letzte Kongresstag gehörte dem aktuellen Stand des ärztlichen Werberechts und der Burnout-Prophylaxe durch bessere Stressbewältigung. „Ich bin ein Paradebeispiel für Leistungsdruck, Mobbing und Burnout in der heutigen Arbeitswelt“, so Referent Babak Rafati. Seine Erfahrungen teilte er in einen Vortrag mit, der Gänsehaut im gesamten Auditorium erzeugte. »

VIP-ZM MITGLIEDERSEITEN



Dr. Torsten Conrad mit dem LSCC-Konzept zur Herstellung von Matrizen



Dr. Oliver Scheiter über die Aufbereitung von Blutplasma

Im Anschluss stellte Dr. Volker Knorr sein Knorr-Konzept vor und setzte der Veranstaltung mit einer retrospektiven 5-Jahres-Studie mit Champions (R)Evolution-Implantaten mit einer verifizierten Einheilquote von 100 Prozent ein weiteres Glanzlicht.

Nach langer Abstinenz genossen die Teilnehmer sichtlich diese informationsreiche Veranstaltung und den intensiven Austausch mit Kollegen aus dem deutschsprachigen Raum – der bunte Open Air Street Food Market am ersten Kongressabend bot dazu auch weitreichende Gelegenheit.



Dr. Volker Knorr erläutert sein „Knorr-Konzept“



Dr. Amit Binderman stellt den Smart Grinder „Genesis“ vor



Babak Rafati über Burnout und Stressbewältigung



Jens Kleinschmidt referiert zum Thema ärztliches Werberecht



Austausch unter Kollegen am Mittag



Impressionen aus der
Drohnenperspektive



Gute Stimmung am abendlichen Street Food-Markt